# Auch der Regen hält sie nicht ab von ihrer Mission

Unter dem Motto «I bike to move it» findet eine Velo-Sternfahrt an die Klima-Demo nach Bern statt. Der Glarner Ulrich Nägeli fährt mit und berichtet für die «Glarner Nachrichten» von einer Etappe.

**von Ulrich Nägeli***

Das Ziel der Velo-Sternfahrt ist für alle gleich: Bern. Dort wollen die Velofahrerinnen und -fahrer am Samstagnachmittag an der nationalen Klima-Demo teilnehmen. Ich habe von verschiedenen Organisationen, die auch in unserem Kanton aktiv sind, die Einladung zur Teilnahme erhalten, denn die Sternfahrt ist ein Gemeinschaftsprojekt, unterstützt von mehreren Partnern.

Während die meisten Gruppen im Laufe dieser Woche den Weg unter die Räder genommen haben, ist eine Gruppe schon letzten Freitag von St. Moritz losgefahren. Sie wird von der Mitinitiantin und treibenden Kraft der Sternfahrt, Selina Lucarelli, geleitet.

Diese Aktion hat mich interessiert. Einmal, da ich passionierter Velofahrer bin. Dann aber auch, weil ich die Sorgen um die Entwicklung unseres Klimas teile und überzeugt bin, dass wir handeln müssen. Wo anfangen? Auf einer Velotour?

### Von sechs bis 70 Jahren

So bin ich also am Montagmorgen aufgebrochen und der Gruppe auf ihrer Etappe Walenstadt – Lachen begegnet. Ich habe sie auf der Fahrt entlang unserer nördlichen Kantonsgrenze begleitet, danach weiter bis Lachen. Dann noch von Lachen auf den Hirzel.

Nun habe ich mich entschlossen, am Samstag noch die letzte Etappe von Konolfingen nach Bern mitzufahren. Das geht: Wenn ich ganz früh den Zug nehme, werde ich sie rechtzeitig beim Frühstück treffen.

Alle haben also ein erklärtes Anliegen: Die Sorge um unser Klima. Eindrücklich für mich ist aber die Zusammensetzung der Gruppe gewesen. Sie ändert sich laufend etwas, Neue kommen dazu, andere machen, wie ich, nur eine Teilstrecke. Ein kleiner harter Kern fährt die ganze Route. Am Albula und nach Walenstadt ist je eine Schulklasse mitgefahren. Fast alle Altersklassen sind vertreten, von zwei Kindern mit ihrer Mutter, das jüngere sechsjährig, bis zum 70-Jährigen.

> Man sagt, der Weg sei das Ziel. Hier sind Weg und Ziel irgendwie ineinander verschmolzen, ein gutes Erlebnis!

Auch Berufe und Lebensgeschichten könnten kaum breiter gestreut sein: Ein Schüler, der gerade seine Lehrstelle sucht. Eine Lehrerin, ein Lehrer, ein Gärtner, eine Umwelt-Ingenieurin, ein ehemaliger Gemeindepräsident, auch er Ingenieur, sowie ein Universalgenie, das nach dem Studium vom Gemeindeschreiber bis zur leitenden Stellung in einer Sozialbehörde und jahrelanger Krankenpflege so ziemlich alles gemacht hat. In Graubünden ist schon ein Arzt eine Etappe mitgefahren, ich bin somit nicht der erste gewesen.

### Ein interessanter Austausch

Auf Velorouten kann man oft nebeneinander fahren, einmal neben der einen, dann neben dem andern. Einen interessanteren Erfahrungsaustausch kann man sich kaum vorstellen. Man sagt manchmal, der Weg sei das Ziel. Hier sind Weg und Ziel irgendwie ineinander verschmolzen, ein gutes Erlebnis!

* Ueli Nägeli aus Bilten ist pensionierter Dorfarzt.

Ein Zeichen setzen: Die Velofahrer legen den Weg an die Klima-Demo aus eigener Kraft zurück – einzelne sogar vom Engadin her. Bild Ulrich Nägeli